



Republik
Österreich
Patentamt

(11) Nummer: **AT 001 578 U1**

(12) **GEBRAUCHSMUSTERSCHRIFT**

(21) Anmeldenummer: 568/96

(51) Int.Cl.⁶ : **A01G 25/00**
B05B 1/20

(22) Anmeldetag: 27. 9.1996

(42) Beginn der Schutzdauer: 15. 7.1997

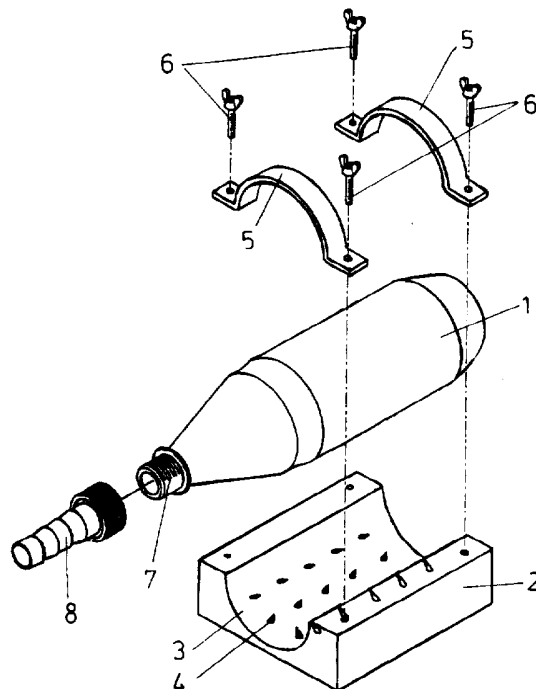
(45) Ausgabetag: 25. 8.1997

(73) Gebrauchsmusterinhaber:

MAITRON CHEMIEFREIE WASSERBEHANDLUNG G.M.B.H.
A-6020 INNSBRUCK, TIROL (AT).

(54) **WASSERSPRENGER**

(57) Wassersprenger, bestehend aus einer gelochten Plastikflasche (1) mit einem auf das Gewinde der Flaschenöffnung (7) aufgeschraubten Schlauchanschlußstück (8), wobei die Lochung der Plastikflasche (1) vorzugsweise auf deren Mantelfläche erfolgt. Weiters ist eine Vorrichtung zum Lochen einer Plastikflasche, insbesondere auf deren Mantelfläche, vorgesehen, bestehend aus einem die Plastikflasche (1) aufnehmenden Bauteil (2), der eine mit Dornen (4) versehene Aufnahme­fläche (3) aufweist. Schließlich ist ein Set, bestehend aus einer Loch-Stanzvorrichtung (2,3,4,5,6) für eine Plastikflasche (1) und einem auf das Gewinde der Flaschenöffnung (7) der Plastikflasche (1) aufschraubbaren Schlauchanschlußstück (8) vorgesehen.



AT 001 578 U1

DVR 0073018

Wichtiger Hinweis:

Die in dieser Gebrauchsmusterschrift enthaltenen Ansprüche wurden vom Anmelder erst nach Zustellung des Recherchenberichtes überreicht (§ 19 Abs.4 GMG) und lagen daher dem Recherchenbericht nicht zugrunde. In die dem Recherchenbericht zugrundeliegende Fassung der Ansprüche kann beim Österreichischen Patentamt während der Amtsstunden Einsicht genommen werden.

Die vorliegende Erfindung bezieht sich auf einen Wassersprenger.

Wassersprenger sind in verschiedensten Ausführungen bekannt, die technisch meist recht aufwendig und daher teuer sind. Aufgabe der vorliegenden Erfindung ist daher, einen Wassersprenger anzubieten, der einfach und kostengünstig herstellbar ist.

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß durch einen Wassersprenger gelöst, der aus einer gelochten Plastikflasche mit einem auf das Gewinde der Flaschenöffnung aufgeschraubten Schlauchanschlußstück besteht, wobei die Lochung der Plastikflasche vorzugsweise auf deren Mantelfläche erfolgt.

Gegenstand der Erfindung ist weiters eine Vorrichtung zum Lochen einer Plastikflasche, insbesondere auf deren Mantelfläche, bestehend aus einem die Plastikflasche aufnehmenden Bauteil, der eine mit Dornen versehene Aufnahme­fläche aufweist. Dabei ist vorzugsweise vorgesehen, daß die Aufnahme­fläche in halb­zylindrischer Form ausgebildet ist.

Zum Festspannen der Flasche in der Loch-Stanzvorrichtung ist es günstig, wenn Schellen vorgesehen sind, die mit Hilfe von Schrauben auf der Loch-Stanzvorrichtung festschraubbar sind.

Für den Vertrieb ist ein Set, bestehend aus einer Loch-Stanzvorrichtung für eine Plastikflasche und einem auf das Gewinde der Flaschenöffnung der Plastikflasche aufschraubbaren Schlauchanschlußstück vorgesehen. Mit Hilfe dieses Sets läßt sich aus Plastikflaschen, die in großer Zahl als Abfallprodukt zur Verfügung stehen, der erfindungsgemäße Wassersprenger problemlos herstellen.

Der Erfindungsgegenstand wird anhand der Zeichnungen durch ein Ausführungsbeispiel näher erläutert.

Fig. 1 zeigt eine Explosionsdarstellung der Stanzvorrichtung und der Plastikflasche und
Fig. 2 zeigt die in der Stanzvorrichtung eingespannte Plastikflasche.

Die Stanzvorrichtung zum Lochen einer Plastikflasche 1 besteht aus einem Schalenteil 2, der in der zylindrischen Aufnahme­fläche 3 mehrere Dornen 4 aufweist. In das Dornenbett des Schalenteiles 2 wird eine zunächst leere Plastikflasche eingelegt und mit Hilfe der Schellen 5

und der Schrauben 6 festgespannt. Dabei können bereits die Dornen 4 durch den Flaschenmantel dringen. Sollte dies nicht der Fall sein, dann kann die Flasche über ein auf der Flaschenöffnung 7 aufgeschraubtes Schlauchanschlußstück 8 mit Wasser unter Druck gefüllt werden, wodurch dann eine eventuell vorerst noch unvollständige Lochung des Flaschenmantels erfolgt.

Man kann dann die auf einer Mantelhälfte gelochte Flasche 1 um 180° drehen und nochmals in die Loch-Stanzvorrichtung (Schalenteil 2) einlegen und erneut mit Hilfe der Schellen 5 festspannen. Dieser Zustand ist in Fig. 2 dargestellt.

Bei einem nicht gezeigten Ausführungsbeispiel, bei dem der Schalenteil 2 gegenüber der Aufnahme­fläche 3, die mit Dornen 4 ausgestattet ist, eine weitere halbzylindrische Aufnahme­fläche aufweist, kann die Flasche 1 nach erfolgtem Lochen einer Mantelhälfte an dieser zusätzlichen Aufnahme­fläche festgespannt werden. Dadurch wird vermieden, daß nach dem Drehen der Flasche 1 um 180° und anschließendem Festspannen die zweite, nunmehr untenliegende Mantelhälfte ebenfalls gelocht wird.

Die Verwendung der so gelochten Flasche 1 als Wassersprenger kann in dem in Fig. 2 dargestellten Zustand erfolgen, in dem das auf der Flaschenöffnung aufgeschraubte Schlauchanschlußstück 8 an einen zu einem Wasserauslaß führenden Wasserschlauch aufgesteckt wird. Die Loch-Stanzvorrichtung (Schalenteil 2) bildet in diesem Fall zusammen mit den Schellen 5 und Schrauben 6 die Haltevorrichtung für den Wassersprenger.

Eine andere Möglichkeit besteht darin, daß man die nun beidseitig bzw. rundum am Mantel gelochte Flasche der Stanzvorrichtung entnimmt und z. B. in der Hand haltend oder auf einer extra Haltevorrichtung montiert als Wassersprenger verwendet.

A n s p r ü c h e

1. Wassersprenger, bestehend aus einer gelochten Plastikflasche (1) mit einem auf das Gewinde der Flaschenöffnung (7) aufgeschraubten Schlauchanschlußstück (8), wobei die Lochung der Plastikflasche (1) vorzugsweise auf deren Mantelfläche vorgesehen ist.
2. Vorrichtung zum Lochen einer Plastikflasche, insbesondere auf deren Mantelfläche, bestehend aus einem die Plastikflasche (1) aufnehmenden Bauteil (2), der eine mit Dornen (4) versehene Aufnahme­fläche (3) für die Mantelfläche der Plastikflasche (1) aufweist.
3. Vorrichtung nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß der die Plastikflasche (1) aufnehmende Bauteil (2) aus einem Schalenteil mit einer halb­zylindrischen Aufnahme­fläche (3) für die Mantelfläche der Plastikflasche (1) besteht, der mit Dornen (4) ausgestattet ist.
4. Vorrichtung nach Anspruch 2 oder 3, dadurch gekennzeichnet, daß der die Plastikflasche (1) aufnehmende Bauteil (2) gegenüber der Aufnahme­fläche (3), die mit Dornen (4) ausgestattet ist, eine weitere halb­zylindrische Aufnahme­fläche für die Mantelfläche der Plastikflasche (1) aufweist.
5. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 2 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß zum Festspannen der Plastikflasche (1) an eine der Aufnahme­flächen (3) Schellen (5) vorgesehen sind, die mit Hilfe von Schrauben (6) auf der Loch-Stanzvorrichtung (2, 3, 4) festschraubbar sind.
6. Set, bestehend aus einer Loch-Stanzvorrichtung (2, 3, 4, 5, 6) für eine Plastikflasche (1) nach einem der Ansprüche 2 bis 5 und einem auf das Gewinde der Flaschenöffnung (7) der Plastikflasche (1) aufschraubbaren Schlauchanschlußstück (8).

Fig. 1

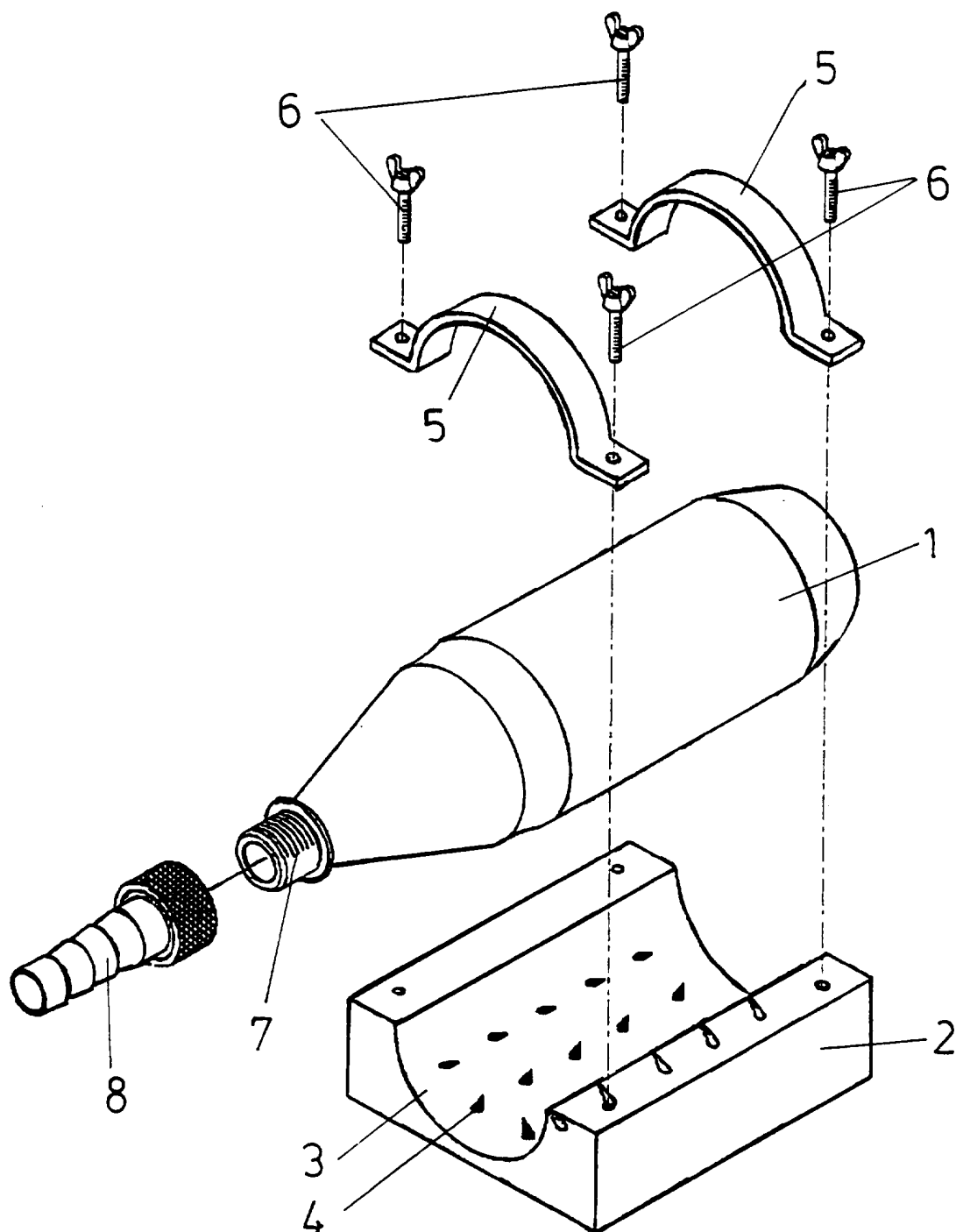
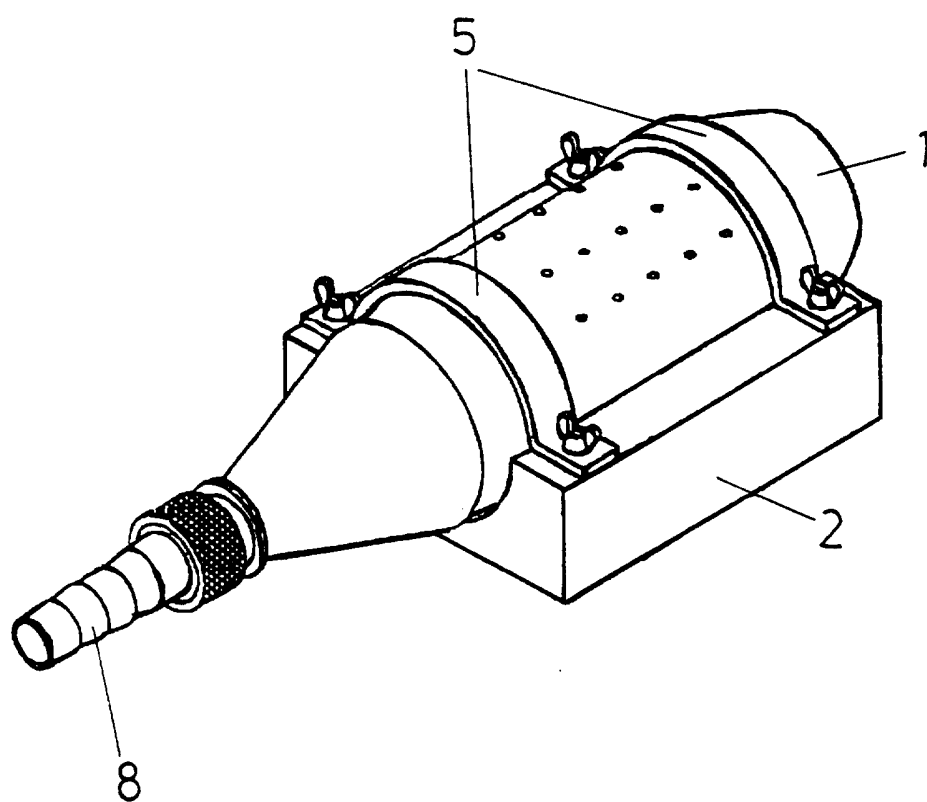


Fig. 2



ÖSTERREICHISCHES PATENTAMT

A-1014 Wien, Kohlmarkt 8-10, Postfach 95
TEL. 0222/53424; FAX 0222/53424-535; TELEX 136847 OEPA A
Postscheckkonto Nr. 5.160.000; DVR: 0078018

AT 001 578 U1

Beilage zu GM 568/96 , Ihr Zeichen: 40613 12

Klassifikation des Antragsgegenstandes gemäß IPC⁶: A 01 G 25/02; B 05 B 1/20

Recherchierter Prüfstoff (Klassifikation): A 01 G 25/00; B 05 B 1/00

Konsultierte Online-Datenbank: --

Die nachstehend genannten Druckschriften können in der Bibliothek des Österreichischen Patentamtes während der Öffnungszeiten (Montag bis Freitag von 8 - 14 Uhr) unentgeltlich eingesehen werden. Bei der von der Hochschüler-schaft TU Wien Wirtschaftsbetriebe GmbH im Patentamt betriebenen Kopierstelle können schriftlich (auch per Fax. Nr. 0222 / 533 05 54) oder telefonisch (Tel. Nr. 0222 / 534 24 - 153) **Kopien** der ermittelten Veröffentlichungen bestellt werden.

Auf Anfrage gibt das Patentamt Teilrechtsfähigkeit (TRF) gegen Entgelt zu den im Recherchenbericht genannten Patentdokumenten allfällige veröffentlichte "Patentfamilien" (denselben Gegenstand betreffende Patentveröffentlichungen in anderen Ländern, die über eine gemeinsame Prioritätsanmeldung zusammenhängen) bekannt. Diesbezügliche Auskünfte erhalten Sie unter Telefonnummer 0222 / 534 24 - 132.

Kategorie	Bezeichnung der Veröffentlichung (Ländercode, Veröffentlichungsnummer, Dokumentart (Anmelder), Veröffentlichungsdatum, Textstelle oder Figur soweit erforderlich)	Betreffend Anspruch
A	DE 25 11 662, A1 (Ets. Carpano et Pons), 23. Oktober 1975 (23.10.75), Fig.1.	1
A	US 637 798, A (Isaac N. Johnson), 28. November 1899 (28.11.1899), Fig.1.	1

☐ Fortsetzung siehe Folgeblatt

Kategorien der angeführten Dokumente (dient in Anlehnung an die Kategorien der Entgegenhaltungen bei EP- bzw. PCT-Recherchenberichten nur zur raschen Einordnung des ermittelten Stands der Technik, stellt keine Beurteilung der Erfindungseigenschaft dar):

"A" Veröffentlichung, die den **allgemeinen Stand der Technik** definiert.

"Y" Veröffentlichung von **Bedeutung**, die Erfindung kann nicht als neu (bzw. auf erfinderischer Tätigkeit beruhend) betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren weiteren Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese **Verbindung für einen Fachmann naheliegend** ist.

"X" Veröffentlichung von **besonderer Bedeutung**, die Erfindung kann allein aufgrund dieser Druckschrift nicht als neu (bzw. auf erfinderischer Tätigkeit beruhend) betrachtet werden.

"P" zwischenveröffentlichtes Dokument von besonderer Bedeutung (älteres Recht)

"&" Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist.

Ländercodes:

AT = Österreich; AU = Australien; CA = Kanada; CH = Schweiz; DD = ehem. DDR; DE = Deutschland;
EP = Europäisches Patentamt; FR = Frankreich; GB = Vereinigtes Königreich (UK); JP = Japan; RU = Russische Föderation; SU = Ehem. Sowjetunion; US = Vereinigte Staaten von Amerika (USA); WO = Veröffentlichung gem. PCT (WIPO/OMPI); weitere siehe WIPO-Appl. Codes.

Erläuterungen und sonstige Anmerkungen zur ermittelten Literatur siehe Rückseite!

Datum der Beendigung der Recherche: 28. Feber 1997

Bearbeiter/xx

7

Dipl. Ing. Riemann

Vordruck RE 31a - Recherchenbericht - 1000 - ZI.2258/Präs.95